

Schwarzwälder Tageszeitung

Gründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

W. 4. 1925 wöchentlich 6mal. Bezugspreis: monatlich 1.60 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenspreis: Die einseitige Zeile über deren Raum 15 Goldpennige, die Restzeile 45 Goldpennige. Die Anzeigerpreise sind in Goldpennigen angegeben. Die Anzeigerpreise sind in Goldpennigen angegeben. Die Anzeigerpreise sind in Goldpennigen angegeben.

Nr. 289

Altensteig, Mittwoch den 9. Dezember

1925

Englands Schutzoll

Optimisten haben geglaubt, es gehöre mit zum Geiste von Locarno, daß sich die Neuverbündeten nicht bloß Sicherheit ihrer Grenzen garantierten, sondern daß sie sich gegenseitig wirtschaftlich zum wenigsten nicht schädigen. Das hat sich bereits als eine Illusion herausgestellt. Durch den Uebergang Englands zum Schutzoll hat es eine Maßregel ergriffen und führt sie immer rücksichtsloser durch, die sich in erster Linie gegen das mit besonderen Lasten bedrückte Deutschland richtet. Vor allem ist Deutschland unter die furchtbare Last des Dawes-Planes gestellt. Als Deutschland sich bereit erklärt hatte, die Forderungen dieses Abkommens zu erfüllen, bestand in England noch im allgemeinen der Freihandel. Inzwischen ist England zum Schutzoll, und zwar zum Hochschutzoll, übergegangen, was natürlich eine schwere Schädigung nicht bloß der deutschen Wirtschaft bedeutet, sondern auch eine starke Gefährdung des Dawes-Planes. Dazu kommen die Mac-Kenna-Zölle, die seit dem 1. Juli 1925 wieder eingeführt sind und die Einfuhr deutscher Waren nach England außerordentlich verteuern. Wir haben mit England, und zwar nur mit der kleinen Insel, nicht etwa mit dem Weltreich, einen Handelsvertrag abgeschlossen, der damals in England mit größter Genugtuung empfangen wurde, weil er England sehr viel größere Vorteile gab, als Deutschland zuzufallen. Dazu kommt die Subsidienwirtschaft der englischen Staatskasse, besonders beim Bergbau, die England zu einem ausgesprochenen Dumping-Wirtschaftskörper macht, der mit unerschrocken und unfairen Maßregeln den Konkurrenzkampf führt. Das ist nicht der Geist von Locarno, das ist der echte Geist des Verbrechens von Versailles, der Europa in eine bunte Fregemasse kleiner und kleinster Staaten zerlegt, damit die Wirtschaft und die großen Märkte zerstört und die Kaufkraft vernichtet. Die deutsche Wirtschaft, die, noch besonders belastet ist mit Leistungen an seine Feinde und einer phantastischen Zeit, deren man sich in Locarno geschämt hatte, wird systematisch durch die Handelspolitik Englands im Grunde mit den Dawes-Lasten zugrunde gerichtet. Die Anzahl unserer Bankrotte, die Zunahme unserer Arbeitslosigkeit, die Stilllegung der Betriebe und das Hinaustreiben der Arbeitslosen auf die Straße und in das furchtbare Elend: das ist jetzt die Situation von Deutschlands Wirtschaft. Locarno ist ein Wind, wenn wir durch Dawes zugrunde gehen und durch eine Absperrungspolitik auf wirtschaftlichem Gebiete erdroffelt werden. Vor kurzem noch verhandelte in London eine deutsche Delegation über Auslegung und Ergänzung des deutsch-englischen Handelsvertrages. Es geht hierbei auch um den Kampf gegen die deutsche Kleinindustrie, die in Solingen ihren Sitz hat, gegen die man in England wiederum einen Schutzoll einführen will unter dem Vorwand, die in Deutschland gezahlten Löhne seien viel zu niedrig. Angaben, die zum Teil nachweislich falsch sind. Die Verhandlungen sind vor kurzem als ausläßlos abgebrochen. Nun ist es bezeichnend, daß fast alle neuen Schutzölle, die England einführt, sich gegen Waren richten, deren Lieferant Deutschland ist. Es ist weiter sehr lehrreich, besonders für unsere deutschen Gewerkschaften, daß die englischen Gewerkschaften sich für die meisten dieser Schutzölle ausgesprochen haben. Und von den Liberalen ist kein Widerstand gegen diesen Uebergang zum Schutzoll zu bemerken, obwohl gerade der englische Liberalismus einst im Freihandel sein Palladium erblickte.

England hat seine Gründe, sich ausgerechnet und ausschließlich gegen die deutsche Industrie zu richten. Es fürchtet sie und die Furcht vor dem deutschen Fleiß und seiner so schnell in die Höhe geschossenen Industrie hat das träge Volk seit Jahren mit gelber Eifersucht erfüllt. Vor der Entwicklung Italiens oder Frankreichs fürchtet es sich weniger, weil es hier überlegen ist. Aber gegen Deutschland wendet es alle Mittel an. Es war einer der Kriegsgründe für England, diese Entwicklung der deutschen Industrie, und wohl bekannt sind uns noch die Aeußerungen der zähen Feindschaft und des Neides, als Deutschland vor dem Kriege reich wurde und als England sah, wie sein altes Mutterland, von dem es Blut und Sprache hat, in die Höhe kam.

Durch den Uebergang zum Schutzoll erweist sich England, wie die Weltgeschichte zeigt, als ein entwicklungsgehemmtes Land. Und wenn wirklich die durch Beispiele gern erwiebene Behauptung der Engländer und ihrer politischen Führer, daß Freihandel, Frieden, Schutzoll aber Krieg bedeutet, so wandelt England, das soeben von Locarno kommt, einen gefährlichen Weg.

Selbst die „Times“ hebt in einem Berliner Bericht hervor, daß die neue britische Zollabgabe dort mit Bitterkeit aufgenommen und als eine ungerechte unterschiedliche Behandlung deutscher Fabrikate angesehen werde.

Neues vom Tage.

Noch kein Beschluß der Sozialdemokraten

Berlin, 8. Dez. Der sozialdemokratische Parteiausschuß, der am Dienstag gemeinsam mit dem Parteivorstand eine Sitzung in Berlin abhielt, um zu der politischen Lage Stellung zu nehmen, hat in der Frage der Regierungsbildung keine entscheidenden Beschlüsse gefaßt. Die Entscheidung über die Anregung des Reichspräsidenten auf Bildung einer Großen Koalition und über die in diesem Falle von der Sozialdemokratie zu stellenden Bedingungen soll vielmehr wie parteiunabhängig versichert wird, erst in der Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am Mittwoch nachmittag fallen.

Wiederzusammentritt der Parlamente

Berlin, 9. Dez. Am Mittwoch, den 9. Dezember, nehmen der Reichstag und der preussische Landtag nach kurzer Pause ihre Arbeiten wieder auf. Auf der Tagesordnung der Reichstagsitzung, die um 2 Uhr beginnt, steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushaltsplanes und zwar beim Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags ist auf Mittwoch vormittag zu einer Sitzung einberufen, um des deutsch-russischen Handelsvertrags zu behandeln.

Keine Neuanforderung von Räumlichkeiten im französischen Besetzungsbereich

Berlin, 8. Dez. Wie wir hören, hat der Oberbefehlshaber der französischen Besatzungstruppen dem Generaldelegierten der Reichsvermögensverwaltung beim alliierten Oberkommando in Mainz mitgeteilt, daß er für den französischen Besetzungsbereich den Befehl erlassen hat, bis zum 1. April kommenden Jahres von jeder Neuanforderung von Räumlichkeiten abzusehen. Die Reichsvermögensverwaltung in Koblenz ist angewiesen worden, bei der britischen und belgischen Armee auf Erlassung eines gleichen Befehles hinzuwirken.

Der griechisch-bulgarische Streit vor dem Völkerbund

Genf, 8. Dez. Unter dem Vorsitz des italienischen Ratemitgliedes Scialoja wurde die 37. Ratstagung des Völkerbundes eröffnet. In der Vormittagsitzung äußerten sich der bulgarische Außenminister Kalfos und der frühere griechische Außenminister Kentis über Entstehung und Verlauf des griechisch-bulgarischen Zwistes. Kentis vertrat den Standpunkt, daß Griechenland sehr wohl der Meinung sein könnte, daß es das Recht zu Zwangsmaßnahmen gegen Bulgarien habe. Er nehme die Darstellung der Untersuchungskommission des Völkerbundes über den griechisch-bulgarischen Zwischenfall ohne Einwendung an, müsse aber, wenn Griechenland zur Zahlung einer Entschädigung verurteilt werde, den Haager Gerichtshof anrufen. Chamberlain schlug als Berichterstatter vor, die weitere Behandlung der Frage bis zur Vorlegung seines Berichts zu vertagen. Wegen der außerordentlichen Bedeutung dieses Berichts für die Rechtsprechung des Völkerbundes wurden ihm für die Ausarbeitung Hymans (Belgien) und Jhii (Japan) beigegeben.

Des italienische Söldnerregiment in Süditalien

Jansbrud, 8. Dez. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bogen verfolgen die italienischen Behörden mit allen erdenklichen Mitteln die Erteilung deutschen Unterrichts. Den Volksschullehrern ist durch Rundschreiben unter Androhung der Entlassung aufgegeben worden, die Schulkinder nach am Orte erteiltem Hausunterricht zu befragen. Ergibt sich der Verdacht eines solchen Unterrichts, so erfolgen Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmungen aller vorgefundenen deutschen Bücher. Wer deutschen Privatunterricht erteilt, wird, wenn er nicht Ortsangehöriger ist, abgeführt oder ins Gefängnis geworfen, Ortsangehörige erhalten Geldstrafen. In den letzten Tagen wurde der pensionslos entlassene Lehrer Kaps, der in Tramin deutschen Unterricht erteilt hatte, nach St. Johann in Ebn nachgebracht, dann verhaftet und in das Gefängnis in Bruneck gebracht, wo er seit acht Tagen in elendem Zustande gefangen gehalten wird.

Englische Eingabe für Abänderung von zwei Bestimmungen des Versailler Vertrages

London, 8. Dez. Eine von zahlreichen hervorragenden Geistlichen, Gelehrten und Schriftstellern unterzeichnete Petition, die für eine Abänderung von zwei Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles eintritt, sagt: Die

unterzeichneten englischen Unterthanen erklären sich mit dem von über 100 hervorragenden französischen Männern und Frauen unterzeichneten und in der „Ere Nouvelle“ vom 9. Juli 1925 veröffentlichten Manifest in herzlicher Uebereinstimmung, nämlich, daß der Vertrag von Versailles in zwei Punkten abgeändert werden müßte. Diese Punkte beziehen sich auf Artikel 231, der den Ursprung des Krieges einfach auf den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten zurückführt und Artikel 227 bis 230, die sich gegen Vergehen gegen internationale Moralität und Heiligkeit von Verträgen oder die Verletzung der Gesetze und Bräuche des Krieges richten. Die Petition fährt fort: Wir sind der Ansicht, daß die Artikel offenkundig ungerichtet sind und ein ernstes Hindernis für internationales Einvernehmen bilden. Daher fordern wir die Regierung dringend auf, entweder diese Artikel unverzüglich abzuändern, oder, wenn dies zu langwierig und umständlich wäre, ausdrücklich ihre Absicht zu bekunden, diese Bestimmungen unberücksichtigt zu lassen.

Die Lage in Syrien

London, 8. Dez. „Morningpost“ meldet aus Beirut: Aus der Gegend von Damaskus werden ernste Kämpfe gemeldet. Die Lage in Damaskus ist außerordentlich gespannt, gelingt es doch den Aufständischen, immer weiter in das Stadtinnere einzudringen. Zahlreiche Einwohner verlassen die Stadt. De Jouvenel wird, so heißt es in dem Blatt weiter, nicht eher nach Damaskus gehen, bis der Frieden gesichert ist. Sobald dies geschehen ist, wird Syrien sowie Djebel Drus eine Verfassung erhalten.

Paris, 8. Dez. Nach einer Meldung des „Neuport Herald“ aus Damaskus hätten die Franzosen die Friedensbedingungen der Druzen zurückgewiesen. Nach inoffiziellen Nachrichten näherten sich zirka 2000 Druzen Damaskus und beabsichtigten einen Angriff. Angesichts dieser Drohung sei nach sechs Uhr abends jeder Verkehr auf den Straßen von Damaskus eingestellt. An wichtigen Punkten der Stadt seien Barricaden errichtet worden. Außerdem zeigten sich besonders im Maidenviertel plündernde Banden.

Die Frage der Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika

Berlin, 8. Dez. Der Gegensatz, der zur Zeit besteht zwischen dem lebhaften Wunsche der deutschen Eigentümer des in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten Vermögens auf Freigabe dieses Eigentums und das durch den Vertrag von Berlin „einschließlich der in ihm aufgenommenen Bestimmungen des Vertrages von Versailles“ den Vereinigten Staaten gewährleisteten Rechtes, die Kriegsforderungen ihrer Angehörigen, die zur Zeit durch die in Washington tagende deutsch-amerikanische Schadenskommission geprüft und festgestellt werden, aus dem beschlagnahmten deutschen Eigentum abzudecken, hat seit längerer Zeit zu Versuchen geführt, den Gegensatz durch Herbeiführung einer unmittelbaren und freundschaftlichen Verständigung zwischen den beiden Interessentengruppen zu überbrücken bzw. zu beseitigen. Die Verhandlungen, die durchaus privater Natur waren, haben unter teilweiser Mitwirkung des amerikanischen Schachamtes zu einem Ergebnis geführt, das von dem Vertreter der deutschen Interessen, dem Hamburger Anwalt Dr. Kieselbach, nunmehr nach Deutschland überbracht ist und eine im Interesse aller Beteiligten zu begrüßende Lösung des Problems möglich erscheinen läßt und das auch im amerikanischen Kabinett als mögliche Grundlage erachtet worden ist. Auch die deutsche Regierung erachtet, unbeschadet des von ihr eingenommenen Rechtsstandpunktes, den Plan als eine annehmbare Lösung des Freigabeproblems.

Die Grundidee des zu schließenden Abkommens ist die bereits betonte Einigung der beteiligten beiden Gruppen unter sich, die als eine günstige Voraussetzung für eine gesehgeberische Aktion des Kongresses erachtet wird.

Die beiden weiteren, die Verständigung beherrschenden Grundgedanken sind: 1. Daß, soweit von einem Opfer die Rede sein kann, dieses Opfer, und zwar nur als rein temporeres, von beiden Seiten gebracht wird, und 2. daß ferner den in der Presse vielfach bereits erörterten Schwierigkeiten des Transfer-Problems (d. h. der Umwandlung der unter dem Dawesplan an Deutschland zu zahlenden Goldmark in fremder Währung) dadurch Rechnung getragen wird, daß bestimmte, in dem Plane vorgesehene Zahlungen wahlweise sowohl in Dollar wie in Goldmark geleistet werden können. Dem Grundgedanken der Verständigung zwischen den beiden Gruppen entspricht es dabei, daß die-

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Preisliste vom 7. und 8. Dezember

	Wald	Brief	Wald	Brief
London (1 Pfund Sterl.)	20,250	20,400	20,245	20,298
Konstantinopel (100 Gulden)	4,190	4,205	4,195	4,210
Paris (100 Francs)	19,02	19,08	19,01	19,06
Brüssel (100 Francs)	16,91	16,95	16,90	16,94
Wien (100 Kronen)	18,10	18,14	18,15	18,19
Sankt Petersburg (100 Rubel)	91,91	91,11	90,88	91,08
Madrid (100 Pesetas)	29,20	29,24	29,28	29,32
Bombay (100 Rupees)	112,24	112,32	112,24	112,32
Calcutta (100 Rupees)	60,12	60,20	60,12	60,20

Wäpste

Stuttgarter Schlachthausmarkt vom 8. Dez. Ausgetrieben: 78 Ochsen, 17 Bullen, 20 Jungrinder, 200 Jungbullen, 57 Rind, 700 Kälber, 1500 Schweine und 20 Schafe. Unverkauft blieben: 10 Ochsen, 2 Bullen, 20 Jungrinder, 200 Jungrinder und 20 Schweine. Es folgten 50 Kilo. Viehwirtschaft: Ochsen 1. 45—51, 2. 34—45; Bullen 1. 49—51, 2. 40—47; Jungrinder 1. 39—45, 2. 40—49, 3. 35—38; Kälber 1. 29—31, 2. 19—28, 3. 18—17; Rinder 1. 70—74, 2. 63—68, 3. 57—60; Schweine 1. 44—70, 2. 40—60; Schafe 1. 24—28, 2. 24—28, 3. 24—28; Lämmer 1. 24—28, 2. 24—28, 3. 24—28; Ziegen 1. 24—28, 2. 24—28, 3. 24—28; Enten 1. 24—28, 2. 24—28, 3. 24—28; Gänse 1. 24—28, 2. 24—28, 3. 24—28.

Wäpste

Karlsruher Schlachthausmarkt vom 7. Dez. Ausgetrieben: 78 Ochsen, 17 Bullen, 20 Jungrinder, 200 Jungbullen, 57 Rind, 700 Kälber, 1500 Schweine und 20 Schafe. Unverkauft blieben: 10 Ochsen, 2 Bullen, 20 Jungrinder, 200 Jungrinder und 20 Schweine. Es folgten 50 Kilo. Viehwirtschaft: Ochsen 1. 45—51, 2. 34—45; Bullen 1. 49—51, 2. 40—47; Jungrinder 1. 39—45, 2. 40—49, 3. 35—38; Kälber 1. 29—31, 2. 19—28, 3. 18—17; Rinder 1. 70—74, 2. 63—68, 3. 57—60; Schweine 1. 44—70, 2. 40—60; Schafe 1. 24—28, 2. 24—28, 3. 24—28; Lämmer 1. 24—28, 2. 24—28, 3. 24—28; Ziegen 1. 24—28, 2. 24—28, 3. 24—28; Enten 1. 24—28, 2. 24—28, 3. 24—28; Gänse 1. 24—28, 2. 24—28, 3. 24—28.

Obst, Gemüse, Kartoffeln

Stuttgarter Wochenmarkt vom 8. Dez. Dem Obstmarkt waren nur einige Körbe Äpfel zugeführt, dagegen reichlicher Salat, die zum Pflanzmarkt von 11. und höher abgegeben wurden. Für die Äpfel wurden Preise von 22—25 A gefordert. Das Pfund Landbohnen kostete 2 A, Strauchbohnen 2,1 A, Kirschenbohnen 2,5 A, Erbbohnen 2,4—2,5 A, Bohnen 2,5 A, das Pfund, Weichkäse war billig; Limburger und Emmentaler kostete 86—100 A, Romantour und Rahmläse 1,2—1,5 A, Gdamer 1,25—1,75 A, Käse 1,7 bis 1,8 A, Emmentaler 1,75—2,2 A das Pfund. Preise frische Trüffel 18—20 A, schwarze Sandeln und Italiener 17—18 A, leichte und mittelgroße 12—16 A, Seelermärker 15—16 A, Kaffee 16 A das Pfund.

Konturje

Gebr. Feh, Nahrungsmittel- und Gewürzmühle, Stuttgart
Emil Feh, Bäckermeister, Geislingen
Gottlieb Münze, Möbelfabrikant, Frommern.
Fritz Koos, Bäcker und Konditor, Göglingen.
Emil Junginger, Elektromeister, Reussen.

Gesundheitsaufsicht

Hugo Hieber, Gold- und Silberwarenhandlung, Gmünd
Kernigius Wehrstein, Fabrikant in Reutlingen.
Schwarzw. Nahrungsmittel-Industrie GmbH., Rottweil.

Letzte Nachrichten.

Eine Rede des Reichsanzlers a. D. Dr. Wirth.
Freiburg i. Br., 9. Dez. Reichsanzler a. D. Dr. Wirth sprach gestern abend auf Einladung der Zentrumspartei in seiner Heimatstadt Freiburg über die politische Lage der Gegenwart. Eine ungeheure Bewegung geht jetzt durch die notleidenden Schichten in Stadt und Land. Diese Not sei für seine Einstellung zu den Fragen der Gegenwart allein maßgebend. Die Gründung einer weiteren neuen Partei sei zwecklos. Er wolle in den Parteien, die zur Verfassung von Weimar stehen, Männer und Frauen politisch so orientieren, daß sie sich für dieses Werk einsetzen und lediglich dem deutschen Volksstaat dienen. — Ueber das Reichsbanner jagte der Redner: Wenn auch im Augenblick die deutsche Republik vor Putschgefahren sicher ist, so verdankt sie nur dem Vorhandensein von Millionen deutscher Männer ihre Existenz. Zur Außenpolitik erklärte Dr. Wirth, jetzt sei die Stunde gekommen, wo wir uns im Völkerbund orientieren müßten. Ein Programm müsse man aufstellen und Punkt für Punkt im Laufe der Jahre erledigen. Alle Kritik am Werk von Locarno hält Dr. Wirth jetzt für unnützlich. Wer die Politik nicht gemollt habe, der hätte sie früher verlassen müssen. Bei der Regierungsbildung soll nach Wirths Meinung die soziale Not die maßgebende Richtlinie sein, hinter der alle Nebenächlichkeiten zurücktreten müßten. Der Redner bekannte sich in seinen Ausführungen mehrfach zur Zentrumspartei und erntete reichen Beifall.

Besprechungen über die Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 9. Dez. Wie die Blätter melden, fand gestern abend eine Besprechung des Reichsanzlers mit den Führern der Reichstagsfraktionen, mit Ausnahme der Kommunisten und Bültschen, über die Versorgung der Erwerbslosen statt. Das Ausmaß der Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge konnte laut Berliner Lokalzeitung nicht bestimmt werden, weil sich noch nicht übersehen läßt, bis zu welcher Höhe die Zahl der Erwerbslosen ansteigen wird. Es wurden mehrere Zusammenkünfte vereinbart, zu denen die Fraktionsführer Sachverständige aus ihren Fraktionen hinzuziehen werden.

Russisch-englische Gewerkschaftsverhandlungen in Berlin.

Berlin, 9. Dez. In Berlin begannen gestern Verhandlungen englischer und russischer Gewerkschaftsdelegierter über die Frage der Zusammenarbeit der russischen Gewerkschaften mit der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale.

Ein Fehmemorduntersuchungsantrag beantragt.
Berlin, 9. Dez. Die Sozialdemokraten haben im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die Bildung eines Untersuchungsausschusses zur Aufklärung der Fehmemorde und der Fehmemordorganisationen fordert.

Präsident Coolidge über die russischen Schulden an Amerika
Washington, 9. Dez. In der Jahresbotschaft des Präsidenten Coolidge an den Kongreß werden u. a. auch die noch nicht bezahlten auswärtigen Schulden aufgezählt. Bezüglich der Schulden Rußlands heißt es, es habe eine Schuld von 192 Millionen Dollar an die Ver. Staaten, welche diejenigen, die gegenwärtig die Herrschaft hätten, öffentlich abzuleugnen unternommen hätten.

Das geheimnisvolle Verschwinden der Sängerin

Berlin, 9. Dezember. Die Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei in der Angelegenheit des Verschwindens der Sängerin an der Berliner Staatsoper, Jurjewskaja, lassen, dem Berliner Lokalzeitung zufolge, vermuten, daß die Sängerin aller Wahrscheinlichkeit nach durch Selbstmord geendet hat. Schwermut infolge des tragischen Schicksals mehrerer Familienmitglieder in Rußland, nervöse Ueberreizung infolge Ueberarbeitung und religiöse Wahnbilder — Frau Jurjewskaja gehörte einer Gesundheitskur an — scheinen die Sängerin zu dem Entschluß gedrängt zu haben, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Laut Hoff. Ztg. ist das an die Sängerin gerichtete Telegramm über die angebliche schwere Erkrankung ihrer Mutter von dem Gatten der Frau Jurjewskaja anscheinend mit deren Einverständnis an sie abgefaßt worden, um ihr dazu zu dienen, einen Urlaub bei der Intendantur der Staatsoper zu erwirken.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Kiekerischen Buchdruckerei Altensteig.

Ein nützliches Geschenk

von hohem moralischem Wert ist ein Sparkassenbuch! Es bereitet Freude und erzieht zur Sparsamkeit. Denken Sie bei jeder Gelegenheit daran!

Städt. Sparkasse Altensteig.

Wählt

Leute aus dem Geschäftsleben

- Wilhelm Maier 3
- Paul Frey 3
- Joel Walz 1

Viele Wähler.

Regold.

Empfehle zu Weihnachten gerahmte und ungerahmte

Bilder

Holzbrandsprüche jede Größe,
Andachtsbücher, Bibeln,
Gesangbücher,
lehrreiche Erzählungen
und vertrauliche Schriften
Garten und Schreibpapiere
sowie Bilderbücher u. Spiele

Ernst Alle

Christliche Buchhandlung / Gerberstraße.

Wähler

wählt Männer, die das Herz am rechten Fleck haben. darum gebt Eure Stimme
Heinrich Henkler, Kaufmann 2mal
Wilhelm Maier, Schuhmacherstr. 2mal
Fritz Witzmann, Schneiderstr. 2mal

Hausfrauen!

Ich habe einen Kestposten
Scheibengardinen
hereinkommen. Es sind fehlerfreie Sachen von einfacher bis feinsten Ausmachung. Sie liegen im Verkauf 50% unter gewöhnlichem Preis

Hans Schmidt

Altensteig.

Empfehle sämtliche
Haushaltungsartikel
in sehr guter Ausführung
wie:

- Waschzuber
- Gimer
- Frigerwagen
- Fleischbadmaschinen
- Kochhasen
- Milchflaschen
- Messingpfannen
- Elektr. Kocher
- Bügeleisen
- Bettflaschen

Heinrich Müller

Flascherei und Installations-Geschäft beim Dreikönig.
Gestorbene.
Altbulach: Fritz Mayer 32 J.

Eine große Auswahl



Holz, Metall, Pappe,
Gips, Elastolin etc.
empfiehlt billigst
Fritz Richter
Altensteig.

Klavierle, Harmonikas,
Pfeifen, Trompeten, Baukasten, Schlotter, Gewehre.

Altensteig.

Meine reiche Auswahl in guten

Musik - Instrumenten

- wie Gitarren
- Mandolinen
- Lauten
- Geigen
- Sprechapparate u.
- Schallplatten
- Zithern
- Flöten



- Okarinas
- Mundharmonikas
- Ziehharmonikas
- Saiten
- Trag- u. Zierbänder
- Musikschulen usw.

bringe ich hie mit in empfehlende Erinnerung

Lorenz Luz jr.

Tel. 46

Tel. 46



KEIN WEIHNACHTSTISCH OHNE SALAMANDER

Wollen Sie die Festfreude Ihrer Angehörigen vollkommen machen, so vergessen Sie die Salamander-Schuhe nicht Sie sind durch ihre Güte, Eleganz und Preiswürdigkeit das beste Weihnachtsgeschenk!



SALAMANDER



Alleinverkauf bei: **WILH. MAIER-ALTENSTEIG**

Wähler und Wählerinnen!

Wir können keine Leute brauchen, die nur Standesinteressen vertreten, sondern wir müssen Männer haben, deren Blick auf das Große und Ganze gerichtet ist und deren Grundstimmung: Gemeinnutz vor Eigennutz.

Gebt eure Stimmen dem Wahlvorschlag

Nr. 2 Gemeinwohl

Schittler, Alfred Maier, Wilhelm
Bauer, Karl Seeger, August
Frey, Paul Kohler Karl jr.
Henzler, Stadtbaumeister.

Stefan Schaible, Nagold

Spezialgeschäft für Wollwaren,
Sarnhandlung.

Strickerwesten (Unterkittel), Herren-,
Damen- und Kindersportwesten
Kindermäntel, Kleidchen, Täschchen, Häubchen,
Mützen, Kittel und Höschen, Sportstrümpfe,
Schals,
Herren-Socken, Strümpfe
Trikotagen, Einjahhemden
bunte Sportwollen

**Stricker-Stiefel
und Schuhe**

Ettmannsweiler.

Eine Wiederwahl

in den Gemeinderat lehnt ab

Johs. Waidelich.

Reinige zu Hause!

Das Purissimum-Reinigungs-Sortiment D. A. G. M. enthält die modernsten Mittel zur Reinigung ganzer Anzüge, Teppiche, Gardinen, feiner Handarbeiten, Seiden- und Wollstoffe, Sportsachen u. s. w. garantiert ohne jede Faserschädigung. Außerdem dient es zur Entfernung aller im täglichen Leben vorkommenden Flecken.

Vertreter für den Bezirk Nagold mit Altensteig:

Gottl. Fuchs, Schneidernstr., Altensteig.

Hersteller:

Purissimum-Laboratorium, Enzweilingen (Württ.)

Altensteig.



Holzhaner-Arte
schmal und breit.

Räpfeleisen

Scheitkeile

Waldfägen

Sägefeilen

in vielen Formen und
Größen

Sägenfeger

Schindelmesser

Stangen Schäler

nur allerbeste Ware mit
Garantie empfiehlt zu
billigsten Preisen:

Henssler

Eisenwaren-
handlung

9 Bfd. Ia. Eiderfettkäse

ca. 20% Mf. 6.75 franko.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

In Festgeschenken

anbiete in reicher Wahl

Bilder und Spiegel

Zu Bildern biete Kunstfächer
auch für den hochfordernden
Geschmack.

Glas und Porzellan

Gebrauchsware für den All-
tag und Ausstattungsstücke
für Lebensfeste.

Spielwaren

Alle die lieben kleinen Sachen,
die den Kleinen u. Kleinsten
für das Fest das Höchste be-
deuten.

Hans Schmidt

Altensteig.

Braves, anständiges Mädchen

nicht über 19 Jahre, für so-
fort zur Mithilfe in gut
bürgerlichen Priv.-Haushalt
bei gutem Lohn und Familien-
Anschluß gesucht.
Frau Otto Nanz-Stuttgart
Bentendorferstr. 11

Eine mit dem 2. Kalf
38 Wochen trüchtige

Ruh 

hat zu verkaufen
Seeger, Hefelbronn.

Bei genügender Beteiligung findet Anfang bezw.
Mitte Januar in Horb und Freudenstadt auf
Wagen der Württ. Landesfahrerschule ein

Kraftfahr-Lehrkurs

statt. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich
oder telefonisch mit der

Württ. Landesfahrerschule, G. m. b. H.

Stuttgart-Gaisburg

Ulmerstr. 196 / Tel. 40760 und 41606

in Verbindung zu sehen.

Ausbildung auf eigenen Wagen werden jederzeit,
d. h. nach vorheriger Vereinbarung am Platze des
Kurstellnehmers vorgenommen.

Altensteig.

Bedeut. Kohlenersparnis
erzielt man durch

Wärmesponder

Zu beziehen durch

Franz Müller

Flaschnerei u. Installation

(bei der Krone)

**Große Auswahl in
Christbaumschmuck
und**

Spielwaren

empfehlen

Karl Schäfer Spielberg